

Pressefoyer – Dienstag, 1. September 2009

Soziale Berufsorientierung Vorarlberg – Zusätzliche Angebote, mehr Chancen für Jugendliche

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissner

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Dr. Claudio Tedeschi

(Caritas Vorarlberg)

Soziale Berufsorientierung Vorarlberg – Zusätzliche Angebote, mehr Chancen für Jugendliche

Presseföyer, 1. September 2009

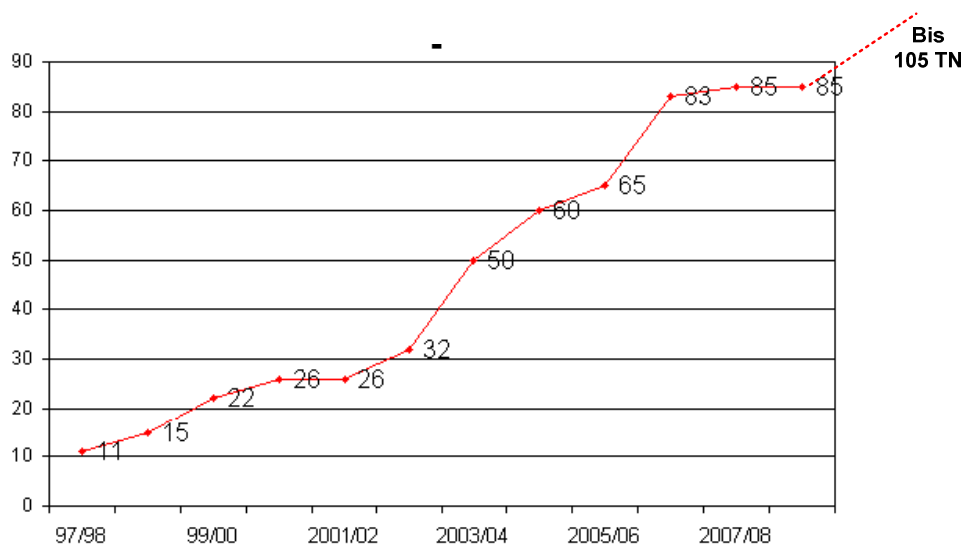
In den letzten zwölf Jahren haben insgesamt 560 Jugendliche aus Vorarlberg ein freiwilliges soziales Jahr absolviert – als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, aber auch um zu prüfen, ob sie ihre berufliche Zukunft im Sozialbereich suchen wollen. Durch eine auf Initiative von Alt-Landtagsvizepräsident Günter Lampert zustandegekomene Zusammenarbeit zwischen der Caritas Vorarlberg und den Concordia Sozialprojekten von Pater Georg Sporschill kann die Zahl der Einsatzplätze im Rahmen der Sozialen Berufsorientierung Vorarlberg nun nochmals aufgestockt werden.

Für Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Wirtschaftslandesrat Karlheinz Rüdissler ist das ein wichtiges Signal. "In der derzeit schwierigen Wirtschaftssituation ist es eines unserer dringendsten Anliegen, insbesondere jungen Menschen Bildungs- und Berufsperspektiven zu eröffnen und ihnen glaubhaft zu vermitteln, dass sie künftig gebraucht werden. Die Soziale Berufsorientierung ist eine Chance für die Jugendlichen, die Erweiterung dieses Angebotes wird vom Land daher sehr gerne unterstützt", so LH Sausgruber.

Die Soziale Berufsorientierung Vorarlberg bietet Jugendlichen im Alter von 18 bis 26 Jahren die Möglichkeit, ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung mitzuarbeiten. Dabei sind die Jugendlichen voll gefordert. Der Einsatz umfasst eine 40-Stundenwoche) und wird durch eine wöchentliche Kursbegleitung (halber Tag) fachlich ergänzt. In diesen Einheiten werden Grundbegriffe sozialer Arbeit vermittelt, Exkursionen sorgen für einen breiten Einblick in die verschiedenen sozialen Berufsfelder. Das Spektrum reicht von unterstützenden Tätigkeiten im Bereich Kinder- und Schülerbetreuung über die Pflege und Begleitung älterer Menschen bzw. von Menschen mit Behinderung bis hin zum Engagement in der offenen Jugendarbeit oder in Einrichtungen für Suchtkranke, Wohnungslose oder Flüchtlinge.

Seit 1997 konnten schon mehr als 50 soziale Träger in Vorarlberg als Partner gewonnen werden, sodass mittlerweile 90 Einsatzplätze zur Verfügung stehen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt von Pater Sporschill steigt diese Zahl nun auf bis zu 105.

Entwicklung TeilnehmerInnenzahl von 1997 bis 2009



In den letzten Jahren haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sozialen Berufsorientierung einen sehr guten Ruf bei den Verantwortlichen für soziale Berufsausbildungen (z.B. Fachhochschule Vorarlberg – Fachrichtung Soziale Arbeit, Sozialberufe Götzis Kathi-Lampertschule u.a.) gewonnen. Die guten Erfahrungen in der beruflichen Fachausbildung haben dazu geführt, dass die soziale Berufsorientierung als Pluspunkt die Aufnahmekancen deutlich erhöht und als Vorpraktikum anerkannt ist.

80 Prozent entscheiden sich für soziale Berufe

Pro Jahr schlagen durchschnittlich 80 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Berufsorientierung den Weg in einen Beruf im Sozialbereich ein. "Aber auch jene, die sich für andere Branchen entscheiden, haben dort Dank ihrer sozialen Erfahrungen oft bessere Chancen, denn gutes persönliches Auftreten, Teamfähigkeit und kooperatives Verhalten sind überall in der Arbeitswelt gefragt und zählen immer mehr", so Landesrat Rüdissler.

Concordia Sozialprojekte – Eine Idee baut Brücken

"Die Welt von morgen braucht junge Menschen mit Sozial- und Wirtschaftskompetenz", sagte Pater Georg Sporschill Anfang dieses Jahres in Feldkirch und formulierte damit seine Idee, Jugendlichen Raum zu geben, um sich als Sozialunternehmer entwickeln zu können. Auf Initiative von Alt-Landtagsvizepräsident Lampert kam es zu Gesprächen mit der Caritas Vorarlberg, aus denen schließlich das vorliegende Pilotprojekt entstand. Dieses bietet erstmals die Möglichkeit eines kombinierten Einsatzes – sechs Monate in einer

sozialen Einrichtung in Vorarlberg und bis zu sechs Monate im Ausland. Ab September 2009 haben 15 interessierte Jugendliche aus Vorarlberg im Alter von 18 bis 26 Jahren die Chance, nicht nur Erfahrungen im Sozialbereich, sondern auch die Eindrücke eines Auslandsaufenthaltes zu gewinnen.

Zugleich ist geplant, dass ein Jugendkoordinator in Rumänien den Aufbau der Sozialeinsätze für junge Menschen aus ganz Europa bei den Concordia Sozialprojekten organisiert. Ziel ist es, künftig international junge Menschen für einen Einsatz in Rumänien, Moldavien und Bulgarien zu begeistern und dabei fachlich zu begleiten.

Aufnahmeverfahren läuft noch bis Ende September

Das Aufnahmeverfahren für die soziale Berufsorientierung läuft noch bis Ende September. Interessierte sollten sich rasch melden, denn es sind bereits mehr Einsatzplätze fix vergeben als jemals zuvor. Noch gibt es aber Plätze in allen Einsatzbereichen:

Menschen mit Behinderung	ca. 30
Ältere Menschen/Pflegeeinrichtungen	ca. 50
Soziale Arbeit (Wohnungslose, Flüchtlinge,...)	ca. 20
Kinder- und Jugendarbeit	ca. 30

Für nähere Informationen: www.sozialesjahr.at

Soziale Berufsorientierung Vorarlberg:

Elisabeth Geser, Tel. 0664/8240141, e-mail elisabeth.geser@sbov.at

youngCaritas.at Kombiniertes Inlands-Auslandseinsatz:

Horst Fromm, Tel. 05522/200-1018 bzw. 0664/8530302,

e-mail horst.fromm@caritas.at

Concordia Sozialprojekte Pater Georg Sporschill:

Ruth Zenkert, Hochstettergasse 6, 1020 Wien

e-mail concordia72@gmail.com

Weitere Infos auch auf www.concordia.co.at

(sozialberufe.pku)